

## MEHR STABILITÄT, ABER AUCH FOKUSSIERUNG



Die drei vom Freistaat Sachsen finanzierten Zukunftsprojekte bilden Kerne für die weitere Fokussierung der Forschung am HZDR. Die Strahlungsquelle ELBE wird bereits erweitert, der Ausbau des Hochfeld-Magnetlabors wird geplant. Um speziell den Neubau eines Labors für Experimente mit flüssigem Natrium planen zu können, müssen noch Tests mit einem Vor-Experiment (im Bild: Thomas Gundrum, II., und Klaus Timmel, re., vom Institut für Sicherheitsforschung) stattfinden, das mit Wasser anstelle des Flüssigmetalls betrieben wird. Es wurde von David Philipp, Klaus-Detlef Dietrich und Stephan Klotsche von der Zentralabteilung Forschungstechnik zusammengebaut und wird künftig in der Halle 101 stehen.

### Was bedeutet der Wechsel in die Helmholtz-Gemeinschaft für das HZDR? Ein Interview mit dem Vorstand

Seit 1. Januar gehört das Forschungszentrum zur Helmholtz-Gemeinschaft. Wie bewerten Sie diesen Schritt, ist damit ein lange gehegter Wunsch erreicht?

**Prof. Sauerbrey:** Das Forschungszentrum, das seit 1. Januar Helmholtz-Zentrum Dresden Rossendorf (HZDR) heißt, hat sich nach meinen Beobachtungen in seinem Selbstverständnis schon immer als ein deutsches Großforschungszentrum betrachtet. Angesichts unseres wissenschaftlichen Programms war es angezeigt, 20 Jahre nach der Wiedervereinigung Deutschlands

die Eingliederung in die Helmholtz-Gemeinschaft anzustreben. Insbesondere wird damit langfristig auch die Finanzierung des Zentrums wesentlich stabilisiert. Ich freue mich, dass dieser Schritt nun geglückt ist und möchte mich bei allen bedanken, die dabei geholfen haben, besonders bei den Mitarbeitern sowie allen Mitstreitern von Bund und Land.

Das HZDR hat sechs wissenschaftliche Institute. Wie wirkt sich der Wechsel auf die strategische Ausrichtung der Forschung am HZDR aus?

**Prof. Sauerbrey:** Wir werden in den nächsten vier Jahren über einen Wirtschaftsplan gefördert, erst ab 2013 müssen wir uns der Programmorientierten Förderung (POF), dem Steu-

### Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

wir begrüßen Sie recht herzlich im Helmholtz-Zentrum Dresden Rossendorf (HZDR)! Seit 1. Januar gehören wir zur Helmholtz-Gemeinschaft. Sie fragen sich sicher, was der Wechsel in eine neue Dachorganisation für uns bedeutet und was sich dadurch für Sie als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ändert. Wir sind überzeugt, damit einen wichtigen Schritt für die Zukunftssicherung unserer Forschungseinrichtung getan zu haben, und hoffen, Ihnen mit diesem Sonderblatt unserer Hauszeitung einen Großteil Ihrer Fragen zu beantworten.

Am offensichtlichsten hat sich unser Erscheinungsbild geändert, wie Sie am neuen Gewand unserer Hauszeitung sehen können – und ebenso am neuen Namen „Insider“. Wir möchten weiterhin, dass Sie stets darüber auf dem Laufenden sind, was am HZDR passiert! Damit auch unsere Partner und Kollegen sowie alle, mit denen wir zu tun haben, wissen, dass wir ab sofort HZDR heißen, müssen wir dies mit unserem neuen Erscheinungsbild kommunizieren. Wir bitten Sie, uns dabei aktiv zu unterstützen!

Nun wünschen wir Ihnen und uns einen guten Start als Helmholtz-Zentrum Dresden Rossendorf! Bitte merken Sie sich schon jetzt den 29. April vor – an diesem Tag möchten wir den Übergang in die Helmholtz-Gemeinschaft im Congress Center Dresden mit Ihnen feiern!

Roland Sauerbrey  
Wissenschaftlicher  
Direktor

Peter Joehnk  
Kaufmännischer  
Direktor

erungsinstrument zur Finanzierung der Helmholtz-Zentren, stellen. Im Zuge der Evaluierung des FZD haben wir unser Forschungsprogramm bereits verschlankt und fokussiert; in den kommenden Jahren werden wir aber weiter daran arbeiten müssen. Das wurde auch deutlich von unserem Wissenschaftlichen Beirat gefordert. Es kann nur unser Ziel sein, in den Bereichen, in denen wir in der POF antreten, zur Weltspitze zu gehören. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass in der Helmholtz-Gemeinschaft neben Exzellenz auch die strategische Ausrichtung an den forschungspolitischen Aufgaben des Bundes eine wesentliche Rolle spielt. Wir werden in dieser Hinsicht einen Anpassungsprozess durchlaufen müssen.

**Welche strukturellen Änderungen zieht der Wechsel nach sich?**

**Prof. Sauerbrey:** Unser Forschungsprogramm für 2011 ist bereits deutlich anders aufgebaut als frühere Programmbudgets und bildet schon die neuen Strukturen des HZDR in der POF ab. Wir sind jetzt mit je einem Programm in vier Forschungsbereichen der Helmholtz-Gemeinschaft eingeordnet. Diese Aufstellung ist wahrscheinlich für eine erfolgreiche Begutachtung in der POF noch zu breit. Deshalb werden wir die Programmstruktur straffen und uns forschungsstrategisch auf weniger Gebiete ausrichten müssen. Unser mittelfristiges Ziel muss es sein, in den Programmen, an denen wir teilnehmen, eine führende Rolle zu spielen. Dazu müssen wir unsere Kräfte bündeln. Durch die gegenwärtig laufenden Investitionsvorhaben in die Forschungsinfrastruktur setzt das HZDR auch ein Zeichen, auf welche Felder wir uns in der Zukunft konzentrieren wollen.

**Prof. Joehnk:** Aus administrativer Sicht wurde die Schaffung einer Stabsstelle Innenrevision nötig. Darüber hinaus wurde der Stab neu strukturiert und es wurden drei Abteilungen gegründet: Kommunikation und Medien (neues Kurzzeichen: FSPR), Programmplanung und internationale Projekte (FSPP) sowie Technologietransfer und Recht (FSTT). Außerdem wurde für die drei wissenschaftlichen Großprojekte – Erweiterung der Strahlungsquelle ELBE und des Hochfeldlabors sowie Neubau eines Labors für Experimente mit flüssigen Metallen – zusätzliches Personal bereitgestellt.

**Wo steht das HZDR im Vergleich mit den anderen Zentren?**

**Prof. Sauerbrey:** Das HZDR ist, wenn auch nicht das kleinste, so doch eines der kleineren Zentren der Helmholtz-Gemeinschaft. In einigen Forschungsbereichen sind wir qualitativ bereits hervorragend aufgestellt und durchaus an der Weltspitze. In anderen Bereichen haben wir Nachholbedarf. Dort wird es in den nächsten Jahren unsere Aufgabe sein, durch thematische Fokussierung einen noch höheren wissenschaftlichen Stand zu erreichen.

**Das HZDR nimmt aus organisatorischen Gründen noch nicht an der Programmorientierten Förderung, dem Steuerungsinstrument zur Finanzierung der Helmholtz-Zentren, teil. Es wird stattdessen vorerst direkt aus dem Bundeshaushalt finanziert. Welches Budget hat das HZDR in diesem Jahr? Wirkt sich die geänderte Finanzierung auf den Zugang zu den öffentlichen Fördermöglichkeiten aus?**

**Prof. Joehnk:** Die Grundfinanzierung beträgt im Jahr 2011 rund 82 Mio. Euro. 90 % davon kommen vom Bund, 10 % vom Freistaat Sachsen. Der Freistaat fördert das HZDR aber mit zusätz-

lichen Mitteln aus dem Konsortialvertrag in Höhe von etwa 20 Mio. Euro. Dieses Geld ist für unsere Großprojekte bestimmt. Hinzu kommen noch Drittmiteleinahmen. Es ist aber davon auszugehen, dass wir als Zentrum der Helmholtz-Gemeinschaft bei der Beantragung von Fördermaßnahmen durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft und den Bund nicht mehr so erfolgreich sein werden wie bisher. Deswegen müssen verstärkt andere Fördermöglichkeiten wie durch die EU und die Wirtschaft herangezogen werden.

**Was bedeutet der Wechsel in die Helmholtz-Gemeinschaft für den kaufmännischen und technischen Geschäftsbereich?**

**Prof. Joehnk:** Wir werden zukünftig auf Vollkostenbasis gefördert, was eine entsprechende Vollkostenplanung erfordert. Dafür ist eine Revision des gesamten Finanzmanagements notwendig. Wir wollen aber den Aufwand für die Institute so gering wie möglich halten und das Meiste zentral abfangen. Das kaufmännische Berichtswesen und das Controlling werden intensiver. Insgesamt erhöht sich der Aufwand für die Verwaltung, weil alles in und mit der Helmholtz-Gemeinschaft koordiniert werden muss.

Der Wechsel in die Helmholtz-Gemeinschaft zieht auch nach sich, dass Personalentscheidungen, die bisher eigenständig getroffen werden konnten, unter den Zustimmungsvorbehalt des Bundes fallen. Weiterhin wenden wir neu das Tarifsystem und das Reisekostenrecht des Bundes an. Einer ersten Einschätzung nach erzeugt das administrative Leben in der Helmholtz-Gemeinschaft mehr Abstimmungs- und Koordinierungsbedarf und verlangt dadurch einen höheren Personalaufwand.

Das Interview führte Anja Bartho

**AUF EINEN BLICK**

**Wie die Forschung am HZDR strukturiert ist und was sich bei den Gremien ändert**

Forschungsbereich	Schlüsseltechnologien	Gesundheit	Energie	Struktur der Materie
Forschungsprogramm	Neue Materialien	Krebsforschung	Nukleare Sicherheitsforschung	Forschung mit Photonen, Neutronen und Ionen
Programmsprecher	Prof. Dr. Jürgen Fassbender	Prof. Dr. Jörg Steinbach	Prof. Dr. Gert Bernhard	Prof. Dr. Thomas Cowan

**FORSCHUNGSSTRUKTUR**

Die Forschung in der Helmholtz-Gemeinschaft ist in sechs Forschungsbereiche gegliedert, die sich jeweils in mehrere Forschungsprogramme auffächern. Das HZDR ist in vier Bereichen an je einem Programm beteiligt (siehe Tabelle).

**GREMIEN**

**Mitgliederversammlung:** wird nun durch einen Vertreter des Bundes geleitet

**Kuratorium:** wird neu besetzt; die höchstens 7 Mitglieder setzen sich so zusammen: ein von der Bundesrepublik Deutschland entsandtes Mitglied, ein vom Freistaat Sachsen entsandtes Mitglied, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats, bis zu vier Mitglieder aus Wissenschaft und Wirtschaft, die von der Mitgliederversammlung berufen werden

**Wissenschaftlich-Technischer Rat:** ist ab sofort ein Organ des Vereins Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf e.V. und wird in seiner Rolle gestärkt

**Wissenschaftlicher Beirat:** Anzahl der Mitglieder nicht mehr beschränkt; wird zum 1. Juli 2011 regulär nach dreijähriger Amtszeit neu besetzt

# ÄHNLICH, UND DOCH EIGENSTÄNDIG

## DAS NEUE ERSCHEINUNGSBILD



Wenn Sie die Internetseiten des HZDR aufrufen oder künftig eine neue Publikation zur Hand nehmen: sicherlich wird Ihnen auffallen, dass sich das Erscheinungsbild (oder auch: Corporate Design/CD) unserer Forschungseinrichtung geändert hat. Eines der markantesten Merkmale des neuen CD ist dabei ein kleines orangefarbenes Quadrat. Es ist ein Bestandteil unseres neuen Logos und zudem auf den meisten gedruckten Materialien sowie Vorlagen zu finden, von Visitenkarten über Poster und Powerpoint-Präsentationen bis hin zu Broschüren. Mit dem geänderten Erscheinungsbild, das sich eng an das der Helmholtz-Gemeinschaft anlehnt, wird unsere Zugehörigkeit zu einer neuen Dachorga-

nisation signalisiert. Gleichzeitig wird mit Merkmalen wie dem kleinen orangefarbenen Quadrat die Eigenständigkeit des Zentrums betont. Bitte helfen Sie mit, das neue CD mit Leben zu füllen:

- Verwenden Sie bitte ab sofort nur noch Briefbögen, Formulare, Poster, Präsentationen usw. im neuen Erscheinungsbild.
- Bitte benutzen Sie keine alten Materialien mehr! Nur Publikationen, wie Broschüren oder Flyer, sind davon ausgenommen. Dafür wurden Aufkleber produziert, mit denen Sie alte Logos überkleben können.
- Neue Materialien (z.B. Briefbögen, Briefumschläge, Notizblöcke, Aufkleber und Empfehlungskarten) wurden und werden an die Sekretariate verteilt. Bitte fragen Sie zuerst dort nach, wenn Sie etwas benötigen.
- Die Briefvorlagen für die Abteilungen und Nachwuchsgruppen erhalten Sie von Ihrem Sekretariat.
- Wenn Sie Visitenkarten bestellen möchten, wenden Sie sich bitte zuerst an Ihren Budgetverantwortlichen. Für Bestellungen nutzen Sie am besten die Bestellmaske im Intranet unter Technischer Service / Informationstechnologie / Dienste für Mitarbeiter / Visitenkarten: Alternativ können Sie sich direkt an Kerstin Ries wenden (k.ries@fdz.de, 2 190)

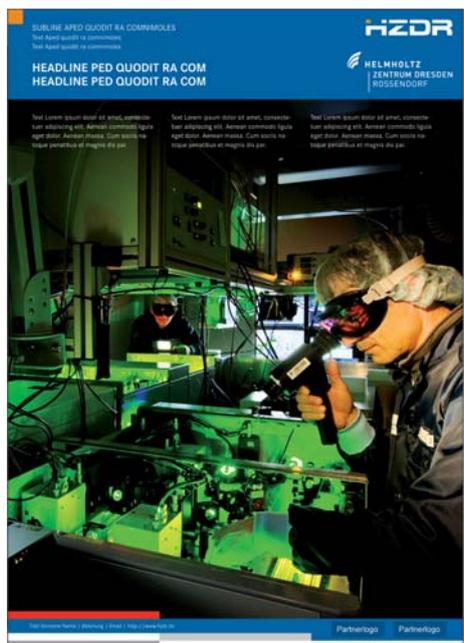
- Die Internetadresse hat sich geändert (www.hzdr.de) ebenso wie die Mailadressen aller Mitarbeiter. Diese folgen nun diesem Muster: v.nachname@hzdr.de
- Haben Sie Ihre Email-Signatur schon angepasst?
- Bei Fragen, Kommentaren und Korrekturen kontaktieren Sie bitte die Öffentlichkeitsarbeit!

HZDR\_Vorlagen sowie das Handbuch zum neuen CD finden Sie im Intranet unter Öffentlichkeitsarbeit sowie auf dem Share-Laufwerk (FZRzentral / HZDR\_Vorlagen).

Nicht vergessen: Alle Mitarbeiter erhalten bei der Festveranstaltung anlässlich des Wechsels in die Helmholtz-Gemeinschaft am 29. April 2011 ein Set mit diversen Werbematerialien.

**Zum Nachschlagen:**  
**HELMHOLTZ-LEXIKON**  
 Wir haben in einem Lexikon eine Reihe von Begriffen zusammengestellt, die in der Helmholtz-Gemeinschaft eine zentrale Rolle spielen. Sie wird fortlaufend aktualisiert und ist im Intranet zu finden unter: [Mitarbeiterinformationen](#) / [Informationen aus dem Vorstand](#)

## ZUM ANSCHAUEN: SO WIRD DAS NEUE ERSCHEINUNGSBILD ANGEWENDET



**Briefbogen:** Das neue Erscheinungsbild schlägt sich auch in der Geschäftsausstattung nieder, sodass ab sofort neue Briefvorlagen und -umschläge gelten. Wie bisher auch, können Sie Ihre eigenen Briefvorlagen erstellen, indem Sie das Makro benutzen (zu finden auf dem Share-Laufwerk unter T → FZRzentral → HZDR\_Vorlagen).

**Wissenschaftliches Poster:** Dafür gibt es im CD-Handbuch unterschiedliche Gestaltungsvorschläge, z.B. mit einem großformatigen Bild (li.) oder – anstelle des Bildes – mit einem weißen Textfeld zur Platzierung Ihrer Inhalte. Um diese zu gestalten, empfehlen wir Ihnen, hellblaue oder hellgraue Fonds zu verwenden (re.).

